

Mittwoch, 26. Juni 2013



## «Appenzölle Harley-Tröffe» in Appenzell

**Motorenmusik in den Ohren, Freiheit im Herzen**

**7124 Kilometer sind es von Appenzell bis Milwaukee, dem Hauptsitz von Harley Davidson. Am Wochenende begnügten sich Motorradfahrer jedoch mit Fahrten im kleineren Radius.**

Sie trafen sich auf dem Gelände der Koch AG im Quartier Mettlen zum achten Mal zum gemütlichen «Appenzölle Biker-Tröffe». Am frühen Freitagabend erfüllte die brummende Motorenmusik von gegen hundert Töffs die Werkhalle, durch die Einzelfahrer und Gruppen aus zahlreichen Schweizer Kantonen und dem benachbarten Ausland zum «Warm up» einfuhren. Der Anlass habe sich zum grossen Harley-Treffen gemausert, sagte OK-Präsident Josef Holderegger als er Nachbarn und Sponsoren begrüßte. Es wurden 1000 Besucher und Biker erwartet. In den Reihen der chromblitzenden Maschinen waren nur einzelne Motorräder anderer Marken auszumachen. Und das darf man ohne Wertung sagen: Harley-Fahrer sind meist Männer (und vereinzelt Frauen) im besten Alter. Denn eine Maschine, die mehrere Zehntausend Franken kostet, kann sich nicht jeder leisten. Da waren auch wahre Schmuckstücke zu sehen, verziert mit auf edel getrimmten Rockeremblemen oder gar mit Zierlinien aus echtem Blattgold. Mancher heisse Ofen war aufgemotzt, damit er noch bulliger aussieht oder zwerchfellerschütternd röhrt. Und auch die Besitzer – sonst oft ihm Anzug unterwegs – haben sich aufgerüstet mit geschnürten Lederhosen, und mit Jacken und Westen mit dem prestigeträchtigen Logo. Sie vergnügten sich an den Bars und Verpflegungsständen, stöberten im Verkaufsangebot, das vom Traumfänger bis zum Stiefel alles bot was das Herz des Strassencowboys begehrt. Am Freitag- und Samstag spielten Countrybands in der Festwirtschafts und natürlich standen gemeinsame Ausfahrten auf dem Programm. Im Vordergrund dieser Treffen, die auf der ganzen Welt stattfinden, stünden die Gemütlichkeit und der Austausch mit Gleichgesinnten, erzählten die OK-Mitglieder des Harley-Club Appenzell begeistert. Die Szene sei von grosser Toleranz geprägt. Und auch das darf man sagen: Am Klang der Motoren, am Fahren mit grossem Freiheitsgefühl im Herzen, am Gefühl eine kraftstrotzende Maschine zu beherrschen, freut sich mancher wie ein Bub.